



Ingrid Bernsen, Stephan Schrade und Michael Bastian (v.l.) wollen die Box für das Stadtviertel retten.

MZ-Foto Hartz

Das Häuschen muss weg

Stadt sieht kein öffentliches Interesse für „Givebox“ im Mauritz-Viertel

MÜNSTER. In Berlin gehören sie seit Jahren ins Stadtbild. Zahlreiche deutsche Städte, darunter Köln, Düsseldorf, Hamburg oder München, haben das simple Konzept der sogenannten „Givebox“ längst übernommen.

In Münster hat das Ordnungsamt nun befunden, dass das bunte Häuschen im Telefonzellenformat von der Grünanlage an der Skagerakstraße im Mauritz-Viertel verschwindet.

In eine „Givebox“ bringen Bürger von Bekleidung über Haushalts- und Spielwaren bis hin zu Elektrogeräten oder Büchern kleine Dinge, die sie nicht mehr benötigen. Wer etwas gebrauchen kann, nimmt es einfach mit oder tauscht es gegen etwas ande-

res. So findet ausrangiertes Kleinod, das sonst vielleicht in der Mülltonne gelandet wäre, neue Liebhaber.

„Wie an der Wursttheke“

„Eine tolle Idee in unserer Wegwerfgesellschaft“, findet Ingrid Bernsen. Täglich habe sie aus ihrem Küchenfenster die nachbarschaftlichen Begegnungen an der „Givebox“ beobachten können und nutze selbst gern das Angebot, so die Anwohnerin der Skagerakstraße. „Wie an der Wursttheke traf man sich an der Givebox und kam über die Gegenstände ins Plaudern“, schildert auch Michael Bastian kommunikative Szenen gegenüber des „Ska“-Treffs, der Begegnungsstätte des Hauses vom Guten Hirten. Bastian ist dort Projektleiter

und hatte vor einem Jahr im Rahmen des Freiwilligentages die „Givebox“ gebaut. „Seitdem wurde die Box am öffentlichen Standort geduldet“, sagt Bastian, der nicht verstehen kann, dass die Nachhaltigkeit des Projektes derart ignoriert werde. Die Stadt koste die Unterhaltung der Box keinen Cent.

Der Geschäftsführende Leiter des Hauses vom Guten Hirten, Stephan Schrade, dehnt den Nutzen der kleinen Tauschbörse auf einen weiteren Aspekt aus: „Obwohl die Nutzer aus allen Gesellschaftsschichten kommen, ist es auch ein soziales Projekt für Bedürftige.“ Seiner Ansicht nach könne Münster ruhig ein kleines bisschen mehr Unordnung und Toleranz vertragen. Zu den Gründen für

die plötzliche Deinstallierung des bunten Gehäuses teilte das Ordnungsamt auf MZ-Anfrage mit, die Antragskommission habe befunden, dass es kein öffentliches Interesse für so eine Einrichtung gebe.

Schon 200 Unterschriften

Das sieht die mittlerweile gegründete Bürgerbewegung des Viertels allerdings ganz anders. In nur drei Tagen kamen weit über 200 Unterschriften gegen den Amtsbeschluss zusammen. Am 10. Juni möchten die Bürger einen entsprechenden Antrag an die Ratsvertreter formulieren.

Bis auf Weiteres hat das Haus vom Guten Hirten am Mauritz-Lindenweg der mobilen Tauschbörse Asyl gewährt.

Kathrin Hartz